

sich als sehr nützlich erwiesen, daß die Parteileitung nicht erst auf der monatlichen Mitgliederversammlung oder im Zirkel des Parteilehrjahres erfährt, wie die Atmosphäre im Arbeitskollektiv ist, welche Probleme es hat, wie der Genosse überzeugend die Politik der Partei vertritt, über die politischen Geschehnisse in der Welt informiert ist, auf Fragen der Kollegen die Überzeugenden Antworten findet. Die persönlichen Gespräche am Arbeitsplatz - sie sind der Parteileitung eine Fundgrube für Hinweise zu ihrer Führungstätigkeit und eine wertvolle Informationsquelle. Die Leitung versetzt sich damit auch in die Lage, auf Probleme schneller zu reagieren.

### **Mehr rechnen, wiegen und messen**

So war es auch in der Diskussion über neue Zielstellungen, mit denen wir nach dem Bauernkongreß unser Kampfprogramm ergänzten. Unter anderem haben wir in der Mitgliederversammlung Juni beschlossen, den Planvorsprung in der Schweinefleischproduktion weiter auszubauen. In den Ställen gab es neben vielen Verpflichtungen bei einigen Viehpflegern aber auch die Auffassung: Mehr produzieren, das ist doch kein Problem. Der Vorstand muß nur das nötige Konzentratfutter herbeischaffen, den Tieren werden wir es schon vor schütten.

Über dieses „Vorschütten“ haben sich die Genossen mit den Kollegen unterhalten. Sie haben rundheraus erklärt: Vorschütten, das kann jeder. Aber ein ausgebildeter und erfahrener Viehpfleger überlegt, wie aus dem vorhandenen und sogar mit weniger Futter mehr zu machen ist; der sieht sich an, wie es dem Nachbarn gelungen ist, mit dem genormten Futteraufwand ein gutes tägliches Zunahmegewicht bei den Tieren zu erreichen. Nicht „vorschütten“, son-

dern das Rechnen, Wiegen und Messen, täglich den Aufwand mit dem Ergebnis vergleichen - das ist die Lösung. Auch die Leiter müssen nach unserer Auffassung in ihrer Tätigkeit noch mehr Gebrauch davon machen.

Enge, kameradschaftliche Beziehungen zu den Kollektiven der Feldwirtschaft sind natürlich ebenso wichtig. Setzt doch beispielsweise die Einsparung von Konzentraten in der Schweinehaltung vor allem voraus, noch besseres schweinegerechtes Grundfutter bereitzustellen. Die Pflanzbauer bemühen sich darum. Sonst wären die guten Ergebnisse in der Planerfüllung nicht möglich gewesen.

Noch eines wurde in die Debatte hineingetragen. Wenn in den letzten sechs Monaten so gute Ergebnisse in der Produktion zu verzeichnen waren, dann doch gerade durch das Können der Viehpfleger. Und es ist noch mehr zu schaffen. Aber dazu gehört die Erkenntnis: Die gegenwärtigen Leistungen können nicht mehr an den Fortschritten im Vergleich zum vergangenen Jahr, sie müssen an den Erfordernissen der Gegenwart gemessen werden. Zu diesen Erfordernissen zählt, streng mit dem hauszuhalten, was vorhanden ist, und von den Getreideimporten wegzukommen. In kameradschaftlichen Disputen, so wie sie zwischen unseren Genossen und Genossenschaftsmitgliedern üblich sind, schufen wir Einsichten und Standpunkte.

Davon zeugen die Vorschläge, die aus den Brigaden zu Konzeptionen des Vorstandes kamen, die dieser für die Senkung des Kostenaufwandes und der Tierverluste durch die Halbjahresversammlung der LPG beschließen ließ. Beide Dokumente waren auf Anraten der Parteiorganisation unter breiter Einbeziehung von Genossenschaftsmitgliedern und Tierärzten ausgearbeitet worden. Die festgelegten Maßnahmen machen das Ziel real, noch in diesem Jahr durch strenge

### **Leserbriefe**

Programm verankert ist der Aufbau einer Mikroelektronik-Gruppe bzw. -Werkstatt. Bei einer so entscheidenden Position arbeitet die Grundorganisation mit Parteaufträgen. Sie sind konkret und abrechenbar. Nur so kann ihre qualitativ gute Erfüllung garantiert werden. In Absprache mit der BPO- und APO-Leitung erhielt zum Beispiel ein Genosse den Auftrag, den Aufbau der Mikroelektronik-Gruppe zu unterstützen und zu kontrollieren.

Nicht jede Abstimmung der Aufgaben in den Parteilgruppenberatungen wird ein konkreter Partei-

auftrag. Das Bewußtsein unserer Genossen ist so entwickelt, daß sie es als selbstverständlich betrachten, die vor uns stehenden Aufgaben mit allen Kräften lösen zu helfen. Heute kann unsere Parteilgruppe schon beachtliche Ergebnisse vorweisen. So qualifizierte sich ein Genosse Kandidat im Fernstudium zum Meister der Elektronik. Wir haben erreicht, daß sich zehn Kollegen, davon vier Kommunisten, an einem einjährigen Elektroniklehrgang an der Volkshochschule beteiligt haben, um sich Grundkenntnisse der Elektronik und Mikroelektronik anzueignen.

Weitere vier Kollegen qualifizieren sich in der Erwachsenenqualifizierung vom Elektromonteur zum Facharbeiter für BMSR-Technik. Wodurch sind diese Erfolge begründet?

Bei der Vergabe der Parteaufträge an die Genossen achten wir darauf, daß jeder Genosse seinen, das heißt einen seinen. Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechenden Auftrag erhält. Die Genossen erfüllen ihn im ständigen Kontakt mit der APO-Leitung bzw. mit der Parteilgruppe. Regelmäßig wird kontrolliert und vor der Mitgliederversammlung über den Erfüllungsgang-